



Beschlussvorlage - öffentlich -		
Organisation	Bereich/Periode/Jahr/Lfd. Nr./Nachtrag	lfd. Nr. BPL
AÖR	Z/VII/2009/0279	2

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeiten
Ausschuss für Verkehr und Planung der VRR AöR	27.02.2009	Kenntnisnahme
Unternehmensbeirat der VRR AöR	02.03.2009	Kenntnisnahme
Ausschuss für Tarif und Marketing der VRR AöR	04.03.2009	Kenntnisnahme
Ausschuss für Investitionen und Finanzen der VRR AöR	06.03.2009	Kenntnisnahme
Verwaltungsrat der VRR AöR	19.03.2009	Kenntnisnahme

Datum: 02.02.2009

Betreff

Sachstandsbericht

Beschlussvorschlag

Kenntnisnahme

Sachstandsbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Umsetzung der EU-Verordnung 1370 in deutsches Recht
2. Entwicklung der Einnahmen und Fahrten von Januar - November 2008
3. Sortimentsreform 2011
4. RRX-Design Entwicklung
5. Kulturhauptstadt 2010: Ticketergänzungen zum Ruhr2010.Ticket in der VRL und VGN
6. Einführung des Fahrgemeinschaftsportals „Mitpendler“

1. Umsetzung der EU-Verordnung 1370 in deutsches Recht

Die Novellierung des Personenbeförderungsgesetzes ist ein extrem komplexes Thema. Zudem ist ein aufsehenerregender politischer Erfolg mit dem Thema nicht zu erringen. Vor diesem Hintergrund hat sich der Bundesverkehrsminister dergestalt geäußert, dass er einen Gesetzentwurf nur dann einbringen wird, wenn sich die Lobbyverbände auf bestimmte Grundpositionen vorab verständigt haben.

Eine solche Verständigung ist allerdings wegen der völlig gegenläufigen Interessen äußerst schwierig. Die öffentlichen Verkehrsunternehmen haben eine relativ sichere Chance auf Direktvergaben, sobald festgestellt ist, dass das nationale Recht einer Direktvergabe nicht entgegensteht. Die privaten Verkehrsunternehmen haben keine vergleichbare Chance, den Wettbewerb abzuwenden. Vor diesem Hintergrund hat sich bisher der bdo gegen den VDV und gegen den Städtetag positioniert. Zielrichtung des bdo ist es, weiterhin Verkehre außerhalb des Anwendungsbereiches der VO1370 zu fahren, um so nicht dem Einfluss von Aufgabenträgern ausgesetzt zu sein.

Die Positionen der Länder sind so unterschiedlich, dass eine Meinungsbildung in den Gremien des Bundesrates bislang unterblieben ist. Anders als früher gibt es allerdings eine starke Positionierung für das private Gewerbe, so insbesondere bei Verkehrs- und Wirtschaftsministerien, die von der FDP geführt werden. Auch die CDU-Bundestagsfraktion hat sich in dieser Richtung positioniert.

Mit Datum vom 20.01.2009 hat die Bundestagsfraktion Bündnis90/Die Grünen einen Gesetzesentwurf in den Bundestag eingebracht. Dieser Gesetzesentwurf entspricht dem Vorschlag der BAG ÖPNV zur Anpassung des PBefG.

Gerüchten zufolge wird zwar im BMVBS an einem neuen Referentenentwurf gearbeitet. Da allerdings die Aussichten auf eine Vorabverständigung der betroffenen Lobbygruppen relativ klein sind, ist realistischerweise in dieser Legislaturperiode nicht mit einer PBefG Reform zu rechnen. Aufgrund des notwendigen Vorlaufes ist ein neuer Referentenentwurf spätestens Mitte/Ende März in die Diskussion einzubringen. Sollte bis zu diesem Zeitpunkt kein neuer Referentenentwurf vorliegen, ist sicher davon auszugehen, dass das PBefG frühestens nach Konstituierung des neuen Bundestages angepasst werden kann.

Diese Verzögerung zur Umsetzung der Verordnung 1370/2007 in nationales Recht könnte auch Auswirkungen auf die Ausgleichszahlungen für Schüler und Schwerbehinderte haben.

Nach Artikel 3 Abs. 3 VO 1370 können die Mitgliedsstaaten allgemeine Vorschriften über die finanzielle Abgeltung von gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen, die dazu dienen, Höchsttarife für Schüler, Studenten, Auszubildende und Personen mit eingeschränkter Mobilität festzulegen, aus dem Anwendungsbereich der Verordnung 1370 ausnehmen. Diese allgemeinen Vorschriften sind dann allerdings nach Art. 88 des EG Vertrages mitzuteilen.

Aufgrund der neuen Verordnung haben demzufolge die Vorschriften für Ausgleichszahlungen an Schüler und Schwerbehinderte zu ihrer Wirksamkeit eine Art Notifizierungsverfahren bei der EU-Kommission zu durchlaufen. Ausgleichszahlungen außerhalb eines öffentlichen Dienstleistungsauftrages nach der VO 1370 und außerhalb einer Allgemeinen Vorschrift nach Art. 3 Abs. 3 VO 1370 sind mit Inkrafttreten der VO 1370/2007 am 03.12.2009 unzulässig.

Aus Sicht der Verkehrsunternehmen im VRR ist es deshalb zwingend erforderlich, dass die Bundesregierung trotz der Verzögerungen im Gesetzgebungsverfahren schnellstmöglich eine Notifizierung der Ausgleichszahlungen für Schüler und Schwerbehinderte bei der EU-Kommission erreicht.

2. Entwicklung der Einnahmen und Fahrten von Januar - November 2008

Die Entwicklung bis November ist sowohl bei den Einnahmen wie auch bei den Fahrten positiv. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sind die Fahrgeldeinnahmen um ca. 43,6 Mio. € (+ 5,5%) und die Fahrten um 11,8 Mio. (+ 1,2%) gestiegen.

Einnahmen- und Fahrtenveränderung zum Vorjahreszeitraum
- nach Ticketgruppen -

	Ticketgruppe	GESAMT		Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
		Jan-Nov 2007	Jan-Nov 2008		
Summe von Einnahmen	1. Klasse Zuschlag	1.499.317	1.559.479	60.162	4,0
	Barsortiment	199.796.480	202.191.723	2.395.243	1,2
	davon EinzelTicket Erwachsene	98.578.377	100.424.332	1.845.955	1,9
	davon 4erTicket Erwachsene	69.155.297	69.164.742	9.445	0,0
	FirmenTickets	47.338.580	50.499.258	3.160.678	6,7
	davon FirmenTicket 100/100-Modell	37.487.548	38.380.460	892.912	2,4
	Regelzeitkarten	317.756.006	346.142.544	28.386.538	8,9
	davon Ticket2000 Abo	114.317.042	121.569.987	7.252.946	6,3
	davon Ticket1000 Abo	39.131.187	53.001.258	13.870.071	35,4
	davon BärenTicket	27.173.036	29.879.649	2.706.614	10,0
	Schüler/AzubiTickets	188.358.670	196.218.305	7.859.635	4,2
	davon SchokoTicket Selbstzahler	72.926.934	76.244.455	3.317.521	4,5
	davon YoungTicketplus	30.459.576	33.946.984	3.487.409	11,4
	StudentenTickets	22.532.600	23.281.100	748.501	3,3
	NRW-weite Tickets	14.768.227	15.706.787	938.560	6,4
Summe von Fahrten	1. Klasse Zuschlag	0	0		
	Barsortiment	94.275.902	91.596.294	-2.679.609	-2,8
	davon EinzelTicket Erwachsene	44.813.049	43.926.453	-886.596	-2,0
	davon 4erTicket Erwachsene	35.513.052	34.359.584	-1.153.468	-3,2
	FirmenTickets	40.485.574	41.902.491	1.416.917	3,5
	davon FirmenTicket 100/100-Modell	29.671.814	28.972.827	-698.987	-2,4
	Regelzeitkarten	381.505.999	395.631.037	14.125.038	3,7
	davon Ticket2000 Abo	138.476.169	140.003.277	1.527.108	1,1
	davon Ticket1000 Abo	43.929.333	58.971.906	15.042.573	34,2
	davon BärenTicket	23.974.425	24.259.995	285.570	1,2
	Schüler/AzubiTickets	436.772.546	436.539.837	-232.709	-0,1
	davon SchokoTicket Selbstzahler	226.097.948	223.420.620	-2.677.328	-1,2
	davon YoungTicketplus	53.646.375	57.427.800	3.781.425	7,0
	StudentenTickets	48.985.740	48.567.690	-418.050	-0,9
	NRW-weite Tickets	2.752.271	2.382.018	-370.253	-13,5
Gesamt: Summe von Einnahmen		792.049.879	835.599.197	43.549.318	5,5
Gesamt: Summe von Fahrten		1.004.778.032	1.016.619.367	11.841.335	1,2

Nach den ersten vier Monaten der Tarifstrukturreform zum 01.08.2008 verdichtet sich der erste positive Eindruck über die Auswirkungen dieser Reform. Eine genauere Analyse erfolgt nach den ersten sechs Monaten.

Die Abo-Tickets des VRR zeigen weiterhin den positiven Verlauf der Vorjahre, der u. a. auch auf die Schnupper-Abo-Aktion im Herbst 2008 zurückzuführen ist.

Die größten Zuwächse verzeichnen die Ticket2000- und Ticket1000-Varianten mit 23.600 neuen Abonnenten (+ 5,9 %). Danach folgen die YoungTicketPLUS-Abonnenten mit ca. 4.600 neuen Kunden (+ 7,0 %) und ca. 800 neuen FirmenTicketkunden (+ 0,8 %) sowie ca. 600 neuen BärenTicketabonnenten (+ 1,2 %). Die SchokoTickets folgen der demografischen Entwicklung der Schülerzahlen im VRR (-1,6 %), sie gehen um ca. 4.650 Abonnenten (- 1,0 %) nicht ganz so stark zurück.

3. Sortimentsreform 2011

In keiner Altersgruppe ändern sich die Lebensumstände so häufig und nachhaltig wie in der der ca. 25-60-jährigen: Auszug, Umzug, erster bzw. neuer Job, verschiedene Formen des Zusammenlebens, Kinder im Haushalt, Ruhestandsbeginn usw. läuten oft neue Lebensphasen ein, in denen sich auch der Mobilitätsbedarf und das Verkehrsmittelwahlverhalten verän-

dern.

Die VRR AöR und die Verkehrsunternehmen wollen der auch für den Öffentlichen Nahverkehr vermuteten Nachfragevielfalt mit einem Zeitkartenangebot entsprechen und damit auch die größere Flexibilität in der Angebotsgestaltung verschaffen.

Die Einführung eines veränderten Zeitkartensortiments ist für den Sommer 2011 angedacht. Die Einführung steht – wie stets bei Vorhaben dieser Tragweite – unter dem Vorbehalt der Marktakzeptanz und einer nachhaltig positiven wirtschaftlichen Auswirkung für die Verkehrsunternehmen.

Zur Identifizierung nachfragehomogener Teilgruppen wurde im Teilmarkt der „Erwachsenen“ eine Marktforschung in Auftrag gegeben, die sich in 3 Phasen u. a. den zentralen Fragestellungen

- „Wer nutzt das heutige Sortiment in welcher Weise und aus welchem Fahrtanlass?“
- „Welche Zusatzleistungen (bestehend wie auch neue) haben für wen welchen Wert und welche Wichtigkeit?“ und
- „Welche Angebotskonzepte führen zu welcher Akzeptanz und (positiver) Umsatzveränderung?“

widmet.

Ende Januar 2009 startet die Feldarbeit zur Studie. Mit dem Abschluss der Studie rechnet die VRR AöR ca. im Frühherbst.

4. RRX-Design Entwicklung

Der VRR ist durch das Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (MBV) beauftragt, die Federführung zur Designentwicklung für den Rhein-Ruhr-Express (RRX) zu übernehmen.

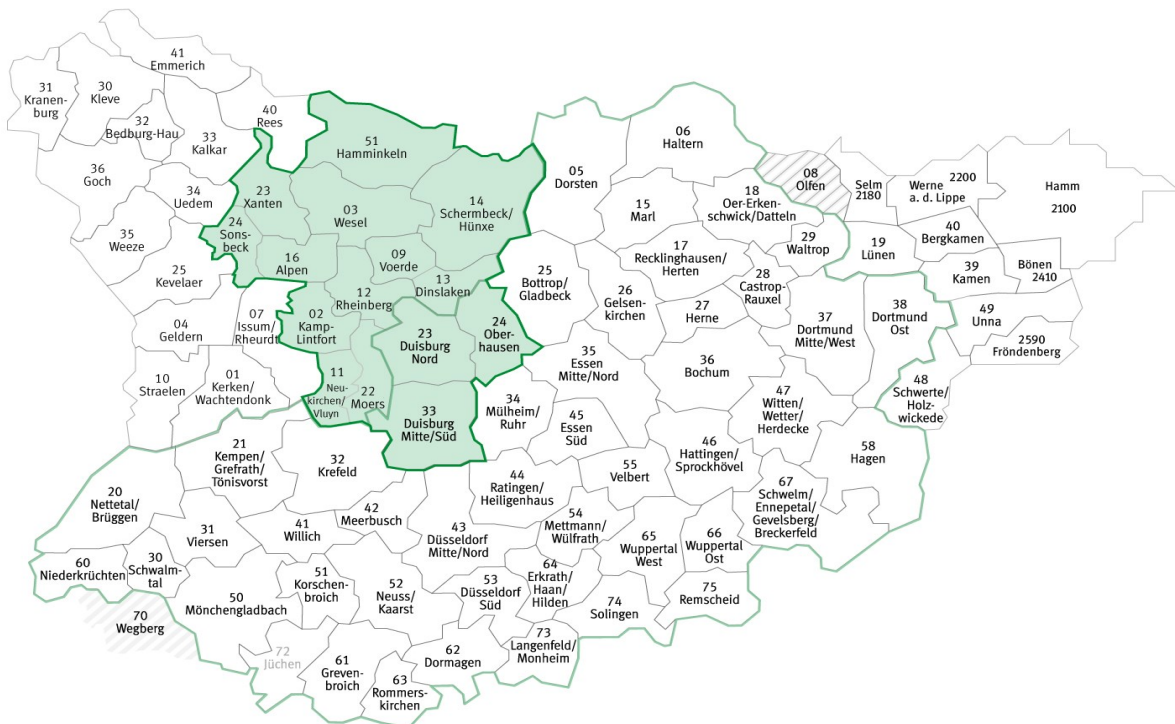
Der RRX soll als Premium-Angebot des Regionalverkehrs im Ruhrgebiet, Rheinland und Westfalen mit gehobener Ausstattung zwischen Regional-Express und IC/ICE angesiedelt sein. Die Züge sollen dabei zum Nahverkehrspreis genutzt werden können.

Zielsetzung der Designentwicklung ist, die neue Marke „RRX“ bei den Meinungsbildnern und in der Öffentlichkeit als „Premium-Produkt“ zu positionieren und damit eine Basis für den weiteren Entwicklungsprozess des gesamten RRX-Projektes zu schaffen.

Die Markenbildung soll ab Mitte 2009 auf den Linien RE3 und RE13 starten und den gesamten Entwicklungsprozess, der voraussichtlich bis 2015 dauern wird, begleiten. Die Agenturpräsentation der Designentwicklung erfolgt in einer Auswahlkommission im März 2009. Im ersten Schritt der Umsetzung wird ein Fahrzeug des RE3 als Imageträger mit dem neuen Design ausgestattet. Er wird im neuen Branding zur Fachmesse #rail2009 vom 09. bis 11. November 2009 in Dortmund als Zubringerfahrzeug vom HBF Dortmund zur Messe eingesetzt. Nach der ersten Vorstellung auf der Messe werden die weiteren Fahrzeuge der RE3 und RE13 mit dem RRX-Design beklebt.

5. Kulturhauptstadt 2010: Ticketergänzungen zum Ruhr2010.Ticket in der VRL und VGN

In Ergänzung zu den in der letzten Sitzung beschlossenen Kulturhauptstadttickets im VRR haben die beiden Verbundräume Verkehrsgemeinschaft Niederrhein (VGN) und Verkehrsgemeinschaft Ruhr-Lippe (VRL) entsprechende Tickets beschlossen. Die Tickets decken jeweils den Raum der Kulturhauptstadt in deren Tarifbereich ab. Auch diese Tickets kosten 19,00 Euro und gelten für 1 Person für 48 Stunden. Die beiden Bilder verdeutlichen den jeweiligen Geltungsraum.



RUHR.2010 Ticket VGN



RUHR.2010 Ticket VRL

Neben den Ticketingthemen ist der VRR zudem involviert in einen Feldversuch der DB AG (Projekt Touch & Travel) zur Ausrüstung aller ICE-/IC-/RE-Haltepunkte mit Touch & Travel-Kontaktpunkten im Kulturhauptstadtraum. Die Bahn möchte - mit Unterstützung des MBV - die neue technologische Entwicklung im Bereich E-Ticketing im Kulturhauptstadtjahr räumlich auch ins VRR-Gebiet ausdehnen und weitere Funktionalitäten testen. Dieses E-Ticketing Verfahren ermöglicht es dem Kunden, sich mittels eines NFC Handys an einem Kontaktpunkt (Touchpoint) vor Fahrtantritt an und nach der Fahrt abzumelden. Zurzeit erfolgt ein Pilotbetrieb mit ca. 2500 sogenannten „friendly users“ auf der Strecke Berlin-Hannover unter Einbeziehung der gesamten Stadtverkehre in Berlin und Potsdam.

In Bezug auf diesen Piloten werden in Gesprächen zwischen VRR, der DB (Projektleitung T+T) sowie DB Regio unter Einbeziehung des MBV die Möglichkeiten einer sinnvollen Pilotstrecke im Kulturhauptstadtraum, deren Tarifierung sowie weiterer sinnvoller Zusatznutzen der NFC Technologie (Informationen/ Bildmaterial...) ausgelotet.

6. Einführung des Fahrgemeinschaftsportals "Mitpendler"

Unter der Internetadresse www.Mitpendler.de wurde pünktlich im Rahmen des Projektplanes am 06.01.2009 das neue Internet-Portal zur Organisation von Pendler - Fahrgemeinschaften gestartet, dass mit vielen Neuerungen das bisherige System ablöst. In

den ersten Betriebswochen ist eine breite positive Resonanz der Medien und Nutzer festzustellen. Die VRR AöR ist entscheidend an dieser Gemeinschaftsinitiative von Kommunen und Verkehrsverbänden in Nordrhein-Westfalen beteiligt.

Der neue kostenlose Service bringt Menschen mit gleichem Fahrziel zusammen. Der Suchende erhält für seinen Reisewunsch immer ein Ergebnis: entweder eine Auto - Mitfahrgelegenheit oder / und eine Verbindung mit Bus und Bahn.

Somit ermöglicht das Serviceangebot „Mitpendler“ Fahrgemeinschaften den Zugang zu einem wichtigen und wertvollen Mobilitätsangebot. Berufs- und Freizeitpendler finden im Internet eine komfortabel zu bedienende Vermittlungsplattform: Autobesitzer und Mitreisewillige können online ihr Mitfahr-Angebot bzw. ihr Gesuch für eine bestimmte Strecke eingeben. So finden Fahrgemeinschaften zusammen, für einmalige oder auch für regelmäßige Touren. Dabei geht der Service über die reine Vermittlung von Fahrern und Mitfahrern hinaus. Denn als bundesweit einziges Fahrgemeinschafts-Portal bezieht „Mitpendler“ den öffentlichen Nahverkehr ein und bietet so für jeden Reisewunsch ein Suchergebnis. Das System zeigt eine entsprechende Fahrgemeinschaft, oder – wenn kein passendes Angebot vorhanden ist – eine Verbindung mit Bus und Bahn . Als weitere Alternative deckt „Mitpendler“ den Reiseweg in der Kombination ÖPNV und Auto ab: Weil Fahrgemeinschaften in der Regel nicht vor der Haustür der Mitpendler starten, zeigt das Portal alternativ die ÖPNV-Verbindung zum Treffpunkt mit den anderen Reisenden an.

Unter dem Motto „Mitfahren. Mitsparen. Mitpendeln“ stärkt das Internet-Portal die Idee der Fahrgemeinschaften, von der alle Beteiligten profitieren. Fahrer und Mitfahrer sparen Geld, denn je mehr Personen zusammen fahren, umso geringer sind die Kosten für den Einzelnen. Zudem werden die Straßen entlastet und die Umwelt geschont, denn mehr Fahrgemeinschaften bedeuten weniger Emissionen und Lärm, eine verbesserte Ökobilanz des eingesetzten Autos und die Vermeidung von Staus.

Der Service von Mitpendler NRW ist für alle Nutzer kostenfrei. Interessenten können das Angebot im Netz einsehen und nach Anmeldung Kontakt zu möglichen Mitreisenden aufnehmen. Finanziert wird das Online-Portal, das unter Federführung des VRR entwickelt wurde, von zurzeit 23 NRW - Kommunen und den Nahverkehrs-Zweckverbänden in Nordrhein-Westfalen sowie durch Zuschüsse des Landes NRW.

11 weitere NRW Kreise und kreisfreien Städte haben bereits zugesagt, in Kürze der

Mitpendler-Arbeitsgemeinschaft beizutreten. Ziel ist es möglichst alle NRW – Kommunen in das Projekt einzubinden.